

Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) Landesverband Sachsen e.V.
Markus Apel
per Mail

Wahlprüfsteine des Lesben- und Schwulenverbandes in Deutschland (LSVD) Landesverband Sachsen e.V.

Sehr geehrter Herr Apel,

herzlichen Dank für die Zusendung Ihrer Fragen.

Anbei erhalten Sie die Antworten zu den von Ihnen eingesendeten Wahlprüfsteinen

Frage 1: Landesaktionsplan zur Akzeptanz der Vielfalt fortführen: Welche Elemente sind Ihnen bei der Weiterentwicklung des Landesaktionsplan Vielfalt besonders wichtig, um dessen Erfolg und Finanzierung zu sichern?

Wir bitten um Nachsicht, dass wir diese Frage aktuell nicht beantworten können. Der 2. Entwurf des LAP Vielfalt wird seit Monaten intensiv auf Ebene der Staatsregierung erörtert. Wir wollen und können keine Maßnahmen vorwegnehmen, ohne dass diese bereits im Kabinett beschlossen sind. Für uns ist jedoch klar: Alle Maßnahmen, auch solche im Bereich Gleichstellung, werden sich der schwierigen wirtschaftlichen Situation und den haushaltsrechtlichen Herausforderungen unterordnen müssen.

Frage 2: Vielfalt in der Bildung fördern: Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um queere Lebensrealitäten in der Schule, in der frühkindlichen Bildung und Erwachsenenbildung zu verankern?

Zur Sexualität und unterschiedlichen Lebensentwürfen bestehen im Rahmen des Sächsischen Bildungsplanes für die Kindertageseinrichtungen sowie dem Orientierungsrahmen für Familien- und Sexualerziehung für die Schulen im Freistaat Sachsen umfassende und zeitgemäße Rahmenvorgaben und Orientierungshilfen, um Sexualität, Akzeptanz und Toleranz umfassend zu vermitteln. Weiterer Maßnahmen bedarf es aus unserer Sicht nicht. Die Fortschreibung des Bildungsplanes befindet sich derzeit in Vorbereitung. Den Orientierungsrahmen für Familien- und Sexualerziehung werden wir in der kommenden Legislaturperiode hinsichtlich seiner Aktualität überprüfen.

Frage 3: Hasskriminalität bekämpfen: Wie wollen Sie queerfeindlicher Hasskriminalität präventiv entgegenwirken und gerade im ländlichen Raum für einen sicheren Alltag sorgen?

Der Freistaat setzt sich mit Nachdruck gegen queerfeindliche sowie jede Art von Hasskriminalität ein. Schon jetzt haben wir eine Zentrale Ansprechstelle im LKA, die zusammen mit den hauptamtlichen Opferschutzbeauftragten der Polizeidirektionen direkte Ansprechpartner, mithin auch im ländlichen Raum sind. Darüber hinaus ist bei der Staatsanwaltschaft Leipzig eine besondere Ansprechperson für queerfeindliche Hasskriminalität eingerichtet. Darüber hinaus gehende Maßnahmen sind nicht geplant.

Frage 4: Familienvielfalt stärken: Welche Schritte planen Sie, um einen zeitgemäßen Umgang mit Regenbogenfamilien in Behörden und Bildungseinrichtungen zu fördern und die Förderung assistierter Reproduktionsmedizin für alle Menschen zugänglich zu machen?

Wir wollen, dass Familien mehr Zeit miteinander verbringen und Beruf und Familie gut vereinbaren können. Deshalb ermöglichen wir die Einführung von flexiblen

Betreuungszeit-Modellen. Darüberhinausgehenden Förderbedarf, der sich explizit an Regenbogenfamilien richtet, sehen wir nicht.

Frage 5: Akzeptanz in der Arbeitswelt: Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die Regenbogenkompetenz von Führungskräften in Einrichtungen des Freistaats Sachsen und bei privaten Unternehmen in Sachsen zu erhöhen?

Schon heute tun sächsische Unternehmen viel, um sichtbar für alle künftigen Mitarbeiter zu werben. Wir als Sächsische Union wollen die Sächsischen Unternehmen von Vorgaben entlasten und nicht weiter belasten. Daher beabsichtigten wir, keine Maßnahmen zu ergreifen, um die Regenbogenkompetenz von Führungskräften in privaten Unternehmen zu erhöhen.

Frage 6: Förderung queerer Kultur: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass queere Kunst und Kultur explizit staatlich gefördert und in anderen Kulturbereichen inkludiert wird? Wenn ja, wie?

Wir differenzieren bei der sächsischen Kulturförderung nicht nach Lebensentwürfen und tragen dafür Sorge, dass wir auch in der kommenden Legislaturperiode im Rahmen des Sächsischen Kulturraumgesetzes und der sächsischen Kulturförderung im Rahmen der Leistungsfähigkeit des sächsischen Landeshaushaltes eine stabile Förderung von Kunst und Kultur sicherstellen können.

Frage 7: Schutz für queere Geflüchtete: Wie wollen Sie sicherstellen, dass queere Geflüchtete diskriminierungsfrei betreut werden und die Gesellschaft für deren Schutzbedürfnisse sensibilisiert wird?

Als CDU stehen wir für eine bedarfsgerechte, möglichst dezentrale Unterbringung aller Geflüchteter. Die wissenschaftliche Evaluation des „Heim TÜV“ hat gezeigt, dass die Unterbringungssituation in den sächsischen Aufnahmeeinrichtungen allen Standards gerecht wird. Dies umfasst auch psychologische Betreuung. Die Mitarbeiter in den Einrichtungen sind für die verschiedenen Lebenssituationen und Hintergründe

sensibilisiert. Wer Hilfe und Unterstützung benötigt, bekommt diese auch. Entsprechend sehen wir keinen Bedarf zu zusätzlichen Maßnahmen.

Frage 8: Vielfalt im Alter: Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um in ganz Sachsen eine queersensible Unterstützung und Pflege älterer Menschen zu gewährleisten?

Wir stehen für eine qualitativ hochwertige Pflege für alle Bürgerinnen und Bürger. Alle Menschen sollen an ihrem Lebensende bestmöglich medizinisch und pflegerisch versorgt werden. Dabei stehen wir hinter den Pflegerinnen und Pfleger, die hart arbeiten – unabhängig vom jeweiligen Patienten. Wir vertrauen auf die Kompetenz der professionell Pflegenden und ihre Fähigkeiten, allen Personen mit der entsprechenden Sensibilität, Fachkompetenz und Wertschätzung zu begegnen.

Frage 9: Gesundheitsversorgung diversitätsgerecht gestalten: Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um medizinische Leistungen für trans*, inter* und nicht-binäre Personen in Sachsen diskriminierungsfrei zugänglich zu machen und Fachpersonal zu sensibilisieren?

Die Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung ist für alle Bürgerinnen und Bürger Sachsens ein herausragendes Anliegen, dem wir uns verpflichtet sehen. Haus- und Fachärztinnen und -ärzte leisten hier einen unverzichtbaren Dienst. Wie das Fachpersonal seine Patienten behandelt, wird nicht durch den Freistaat Sachsen vorgeschrieben, denn vor Ort wird am besten über eine adäquate Behandlung entschieden – mit der zugrundeliegenden Fachkompetenz.

Frage 10: Rechtsextremismus und Antifeminismus entgegenwirken: Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie antifeministische Bedrohungen durch rechtsextreme Bewegungen, Organisationen und Parteien bekämpfen?

Der Rechtsextremismus ist im Freistaat Sachsen die derzeit größte Gefahr für die Demokratie. Dieser begegnen wir beispielsweise mit der „Soko Rex“, dem Gesamtkonzept gegen Rechtsextremismus und einer Stärkung der Landeszentrale für politische Bildung. Konkrete Maßnahmen gegen antifeministische Bedrohungen planen wir nicht, da in den

CDU-Landesverband Sachsen | Fetscherstraße 32/34 | 01307 Dresden
Telefon 0351 44917-0 | Telefax 0351 44917-60 | post@cdu-sachsen.de | www.cdu-sachsen.de

Deutsche Bank AG Dresden | IBAN DE87 8707 0024 0600 3685 00 | BIC DEUT DEDB CHE
Ostsächsische Sparkasse Dresden | IBAN DE77 8505 0300 0225 7035 56 | BIC OSDD DE81 XXX

Maßnahmen gegen Rechtsextremismus als Ausdruck einer Weltanschauung alle Dimensionen dieser Weltanschauung inkludiert sind. Wir begegnen dem Rechtsextremismus als ganzheitliches Phänomen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Philipp Schneider

Grundsatzreferent, Strategie & Planung

Tel.: 0351 / 449 17-14

Fax: 0351 / 449 17-60

philipp.schneider@cdu-sachsen.de

CDU-Landesverband Sachsen | Fetscherstraße 32/34 | 01307 Dresden
Telefon 0351 44917-0 | Telefax 0351 44917-60 | post@cdu-sachsen.de | www.cdu-sachsen.de

Deutsche Bank AG Dresden | IBAN DE87 8707 0024 0600 3685 00 | BIC DEUT DEDB CHE
Ostsächsische Sparkasse Dresden | IBAN DE77 8505 0300 0225 7035 56 | BIC OSDD DE81 XXX